

# Pastoraler Raum Cochem-Zell

## AKTUELL

---

“Die Sehnsucht nach dem Vergangenen soll nicht größer sein als der Mut, die Zukunft zu gestalten.”

---



**Rückblick**  
auf die Veranstaltung Come-together am  
18.11.2023 auf der MS River Dream  
  
und **Ausblick** auf Zukünftiges

Herausgeber: Pastoraler Cochem-Zell

Kontakt: Büro des Pastoralen Raumes Cochem-Zell  
Schlossstraße 16  
56856 Zell  
Telefon: 06542/ 9617550  
Mail: [cochem-zell@bistum-trier.de](mailto:cochem-zell@bistum-trier.de)

Im Januar 2024

## Vorwort

– „Come together“ das bedeutet Zusammenkommen –

Zusammenkommen – das war das Ziel der Veranstaltung am 18.11.23 auf der MS River Dream in Briedern. Dabei standen das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch miteinander im Vordergrund. Knapp 130 Ehrenamtliche folgten der Einladung des Pastoralen Raumes. Allein diese große Anzahl an Ehrenamtlichen und Interessierten zeigt, dass Glaube und Kirche in unserem Pastoralen Raum eine große Rolle spielen. Wir alle spüren, dass Kirche sich im Übergang befindet und dieser Übergang bei vielen von uns mit verschiedenen Gedanken und Gefühlen verbunden ist. Freude, Angst, Neugier, Zweifel und Sorgen begleiten viele von uns. Freude, Angst, Neugier, Zweifel und Sorgen begleiteten bestimmt auch damals das Volk Israel. Der Exodus kann daher auch für uns in unserer heutigen Situation eine Mutmachgeschichte sein. Eine Geschichte, die in ermutigender Weise von einem Weg erzählt, der sich erst dann auftut, wenn man ihn geht. Menschen, die zum Volk der Israeliten gehörten, brachen in ein neues, für sie völlig unbekanntes Land auf. Sie verließen ihre Heimat, den vertrauten Ort, denn die Lebensbedingungen waren hart geworden. Mose hatte ihnen Hoffnung gemacht und die Vision von der Freiheit in ihren Köpfen verankert. Nach Zeiten des Hoffens und Bangens, des Zweifelns und des Verzweifeln brachen die Israeliten schließlich auf. Die Bibel erzählt von einem spektakulären Aufbruch. Bis heute feiern die Juden diesen Aufbruch im Passahfest. Ich stelle mir viele aufgeregte Menschen vor. Einige waren voller Hoffnungen und Erwartungen: Endlich in die Freiheit! Träume und Sehnsüchte schienen nun wahr zu werden. Andere waren beladen mit Sorgen und Ängsten. Wieder andere blickten mit Wehmut in die Vergangenheit, auf die vertrauten Schätze Ägyptens. Und dennoch zogen die Menschen damals los, in all ihrer Unterschiedlichkeit und die Bibel erzählt, dass Gott mit ihnen ging. Nachts leuchtete eine Feuersäule und tags begleitete Gott die Israeliten wie eine Wolke. Und selbst als die Israeliten vor dem unüberwindbaren Wasser standen mit den ägyptischen Soldaten im Rücken, ließ Gott sein Volk nicht allein. Wenn ich die Exodus Geschichte höre, muss ich auch an uns und den PastR denken. Die Fragen des Volkes Israels könnten auch heute unsere Fragen sein. Vieles von der neuen Struktur in

unserem Bistum ist noch Neuland für uns alle. Immer wieder kommen Fragen auf, die geklärt werden müssen, auf die es scheinbar noch keine klaren Antworten gibt. Das frustriert und enttäuscht. Aber bei all unserem Planen dürfen wir unseren Glauben nicht aus dem Auge verlieren.

Er schenkt uns eine Sicht,  
die uns eben nicht verzweifeln lässt,  
die uns hilft, keine Angst vor dem Neuen zu haben,  
die uns Hoffnung und Zuversicht schenkt.

DENN: Wir sind nicht allein.

Gott ist auf all unseren Wegen mitten unter uns.

UND: Wir haben uns. Wir alle sind dazu berufen, unserem Glauben ein Gesicht zu geben. Und, dass unser PastR mit seinen vier Einheiten Beilstein, Blankenrath, Cochem und Zell ein sehr vielseitiges und buntes Gesicht hat, zeigten der Rücklauf der Fragebögen „Gemeinsam Kirche sein“ und die Resonanz auf die Einladung zu, „Come-together“ auf wunderbare Weise.

Der Pastorale Raum möchte das ehrenamtliche Wirken vor Ort nicht auf eine andere Ebene befördern. Vielmehr ist es unser Bestreben, miteinander und gemeinsam voneinander zu profitieren. Bestehende Ressourcen zu bündeln, damit alle davon profitieren. Dabei spielt der Begriff der Vernetzung eine wichtige Rolle. Von daher bitte ich alle Leser\*innen dieses Newsletters dem Neuen eine Chance zu geben und ohne Angst darauf zuzugehen. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Kirche im PastR Cochem-Zell gestalten, jede und jeder an seinem und ihrem Ort mit der Gewissheit, dass Gott uns auf unseren Wegen in all unseren Räumen begleitet.

**Mit diesem Newsletter möchten wir allen auf der MS River Dream anwesenden Gästen noch einmal die wichtigsten Informationen zum Pastoralen Raum zusammenfassend dokumentieren und gleichzeitig allen, die am 18. November nicht dabei sein konnten, diese Informationen ebenfalls zugänglich machen.**

Für das Leitungsteam PastR Cochem-Zell,  
Christoph Nörling

## Teil I „Informationen über die Aufgaben des Pastoralen Raumes“



### **Aufgabe „Diakonische und missionarische Kirchenentwicklung“**

Mit dieser Begrifflichkeit ist gemeint, dass sich unser kirchliches Handeln, an den Menschen und ihren Lebenswirklichkeiten ausrichten soll. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die Nöte, Sorgen und Freuden der Menschen, sollen uns und unsere Arbeit zweckfrei leiten.

*Die Ortskirche von Trier entwickelt sich zu einer diakonischen Kirche, die Menschen in Armut, Bedrängnis und Not wahrnimmt. Sie lässt sich von ihnen berühren, handelt mit ihnen solidarisch und lässt sich von ihnen evangelisieren.*

Synode im Bistum Trier, Abschlussdokument heraus gerufen (2016),  
Anlage 1.1

Dabei ist es besonders in einer Zeit des Umbruchs und des Wandels der Kirche und ihrer Mitgliederschaft wichtig, vielfältige, kreative und innovative Angebote im Blick zu behalten ohne dabei altbewährte und gut laufende und gut angenommene Angebote fallen zu lassen. Es ist aber wichtig, dass wir aufgrund immer weiter schwindender personeller Ressourcen den Mut haben, uns von Dingen, zu trennen, die kaum oder nicht mehr angenommen werden, um Raum für Neues zu schaffen.

## **Aufgabe „Vernetzung“**

Indem der Pastorale Raum die Grenzen der einzelnen benachbarten Pfarreien übersteigt, bildet er in seiner Weite eine neue *Handlungs- und Kooperationsebene*, die es ermöglicht, auf die Vielfalt menschlicher Lebensentwürfe und -verhältnisse in den unterschiedlichen Lebensräumen der Menschen angemessener und differenzierter zu antworten. Oft können hier die kirchlichen Grundvollzüge und weitere seelsorgliche Aufgaben in gemeinsamer Perspektive von Seelsorge, Caritas und weiteren - auch nichtkirchlichen - Kooperationspartnern besser gestaltet werden als auf der Ebene der einzelnen Pfarrei.

Dabei ist die Bereitschaft wichtig, sich für Angebote, die für sinnvoll und wichtig gehalten werden, auf den Weg zu machen – über die eigenen Pfarrgrenzen hinaus und diese auch gemeindeübergreifend umzusetzen. Wenn wir von Vernetzung sprechen, meinen wir damit konkret:

- a: die Vernetzung der Pfarreien untereinander.*
- b: die Vernetzung von pfarrlichen und überpfarrlichen Organen und Gruppen.*
- c: die Vernetzung aller in der Pastoral verantwortlichen Personen*
- d: die Vernetzung mit allen weiteren – innerkirchlichen und außerkirchlichen – Netzwerkpartnern.*

## **Aufgabe „Orte von Kirche“**

Orte von Kirche sind überall dort, wo sich kirchliches Leben ereignet, wo etwas im Sinne unseres Glaubens geschieht.

Allen Orten von Kirche ist gemeinsam, dass sie sich von der Botschaft Jesu Christi leiten lassen. Dort, wo für sie Gemeinschaft von und mit anderen Menschen stattfindet – miteinander, und mit Blick auf den Nächsten, auf Menschen und Probleme, für die sie sich einsetzen und engagieren wollen.

Das Bistum Trier unterscheidet dabei:

**Institutionelle und liturgische Orte** von Kirche sind Orte in kirchlicher Trägerschaft oder Orte, an denen Kirche präsent ist, sowie kirchliche Einrichtungen, wie bspw. Krankenhäuser, KiTa's, Pilgerorte, ...

Als **Personale Orte von Kirche** begreifen sich Gruppen oder Kreise von Menschen, die auf bestimmte Zeit oder auf Dauer eine bestimmte Aktion oder eine bestimmte Zielgruppe in den Mittelpunkt stellen, wie bspw. Betreuerteam, Kinder- und Jugendgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Männergruppen, Frauengruppen, ...

**Territoriale Orte von Kirche** sind zum Beispiel Gruppen und Initiativen, die ein lokales Anliegen haben und sich vor Ort um lokale Aufgaben kümmern, wie bspw. eine Gruppe kümmert sich um eine Kapelle, lokales Team einer ehemaligen Pfarrei, ...

**Thematische Orte von Kirche** sind Gruppen, Initiativen und Projekte, die aufgrund eines speziellen Themas zusammen sind, wie bspw. Pilgergruppen, Chöre, Trauergruppen, ...

Hier liegt die Aufgabe des Pastoralen Raumes darin, bestehende Orte von Kirche in ihrem Tun zu begleiten und die Bildung neuer *Orte von Kirche* zu fördern und für die zu sorgen, die nicht dem pfarrlichen Kontext im strengen Sinne zugeordnet sind.

### **Aufgabe „Rahmenleitbild“**

Das durch die Bistumssynode (2013 bis 2016) erarbeitete Rahmenleitbild soll als Grundpfeiler der Pastoral und der Arbeit mit den Menschen dienen. Das Rahmenleitbild bietet Orientierung für alle ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen und schafft eine verlässliche Grundlage dafür, vor Ort lebendig neue Wege zu gehen – geleitet von der Grundfrage: „Wozu sind wir Kirche?“



## Rahmenleitbild für die Pfarrei und den Pastoralen Raum

„Sieben Leitsätze, die unser Wirken in allen Gruppen und an allen Orten von Kirche in Zukunft prägen sollen.“

Leitsatz

1



Wir lassen uns von der Verheißung des Reich Gottes leiten

Leitsatz

3



Wir denken vom Einzelnen her

Leitsatz

5



Wir entdecken und fördern Charismen

Leitsatz

7



Wir teilen Verantwortung

  
BISTUM  
TRIER

Leitsatz

2



Wir gehen zu den Menschen und sind missionarisch-diakonisch Kirche

Leitsatz

4



Wir nehmen Vielfalt als Gottes Geschenk an

Leitsatz

6



Wir sind Gemeinschaft



### Aufgabe „Kooperation mit anderen Trägern“

Der Pastorale Raum hat die Aufgabe, Kirche nach außen hin zu vertreten, indem er bei Veranstaltungen anderer Träger oder Kooperationspartner präsent ist und gemeinsam mit ihnen in dem je spezifischen Handlungsfeld – nach Möglichkeit – zusammenarbeitet.



## **Aufgabe „Förderung und Begleitung – über Pfarrgrenzen hinaus“**

Der Pastorale Raum ist Ansprechpartner für die Hauptamtlichen vor Ort und die überpfarrlichen Projekte (wie zum Beispiel: pastorale Begleitung der Mehrgenerationenkirche Marienburg). Durch die beiden neu geschaffenen Stellen der Ehrenamtsentwicklung (Vanessa Lay) und Kinder-, Jugend- und Schulpastoral (Bernd Berenz) schafft er Raum für neue Denkweisen und Ansätze in der Pastoral. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Pastoralen Raumes, Menschen über die eigene Pfarrgrenzen hinaus auf Angebote hinzuweisen. Dies geschieht unter anderem durch die neu entstehende Internetseite. Auf dieser haben alle „Orte von Kirche“ die Möglichkeit, im Veranstaltungskalender auf ihre Angebote hinzuweisen.

Im Leitungsteam des Pastoralen Raumes gibt es sowohl für die pfarrlichen Gremien als auch für die Verwaltungsgremien je einen Ansprechpartner, der auf Anfrage die ehrenamtlich vor Ort Tätigen gerne unterstützt und begleitet.

Projekte innerhalb der Pfarrei werden weiterhin grundsätzlich von den Seelsorger\*innen vor Ort begleitet, die in diesen Fragen auch weiter die Hauptansprechpartner\*innen bleiben.

## **Aufgabe „Finanzen“**

Der Pastorale Raum versteht sich als Bindeglied und Moderator zwischen dem Bistum und den Pfarreien bzw. Pfarreiengemeinschaften. Durch die Bildung neuer Gremien innerhalb des Kirchengemeindeverbandes des Pastoralen Raumes wie z.B. die Verbandsvertretung oder des Verbandsausschusses werden hier Themen wie die Aufstellung des Haushaltsplanes oder die Feststellung der Jahresendrechnung fixiert. Auch die Entscheidung über die Schlüsselzuweisung an die Kirchengemeinden wird hier behandelt. Darüber hinaus begleitet der Pastorale Raum viele wichtige, wirtschaftliche Themen wie zum Beispiel das neue Immobilienkonzept.

## **Aufgabe „Dienstvorgesetztschaft nichtpastorales Personal“**

Bereits die Übertragung der Angestellten der Kirchengemeinden auf die 2011 gebildeten Kirchengemeindeverbände war ein Schritt, um die Aufgaben der Personalträgerschaft auf übergeordneter Ebene zu bündeln. Mit den Pastoralen Räumen und den mit ihnen verbundenen Kirchengemeindeverbänden steht nun ein weiterer Schritt an. Es ist eine mittlere Ebene gebildet, auf der lokale finanz- und personalwirtschaftliche Vorgänge zusammengeführt werden sollen.

Die Dienstvorgesetztschaft übernimmt die Person aus dem Leitungsteam, die dem Verbandsausschuss des Kirchengemeindeverbandes Pastoraler Raum vorsteht. Dies betrifft...

- Liturgischer Dienst (Küster-, Organisten-, Chorleiterdienst),
- Pfarrsekretariat,
- Reinigungsdienst,
- Hausmeisterdienst,
- Anlagenpflege und
- gegebenenfalls weitere Dienste.

Abreden über die konkrete Ausübung des jeweiligen Dienstes geschehen wie bis jetzt auch, so wie gewohnt vor Ort.

## **Aufgabe „Dienstvorgesetztschaft pastorales Personal“**

Der Auftrag der Pastoralen Räume ist eine verbindlichere und wirksamere Vernetzung und Zusammenarbeit der Pfarreien und ebenso die Schaffung einer Handlungs- und Kooperationsebene. Verbunden mit diesem und anderen inhaltlichen Aufträgen des Pastoralen Raumes ist auch der veränderte Einsatz des Pastoralen Personals. Dazu gehören: Gemeindereferent\*innen, Pastoralreferent\*innen, Diakone und Kooperatoren. Diese werden alle dem Pastoralen Raum zugeordnet. Ein Mitglied des Leitungsteams übernimmt für diese Berufsgruppen die delegierte Dienstvorgesetztschaft. Dieser Schritt folgt aus den zurückgehenden Zahlen im Bereich der pastoralen Mitarbeiter\*innen und den damit einhergehenden massiven Veränderungen. Daher entstehen in Zukunft bei jeglicher Personalveränderung nicht zu schließende Lücken, die man versucht, durch den gemeinsamen Einsatz auf einer Ebene abzufedern.

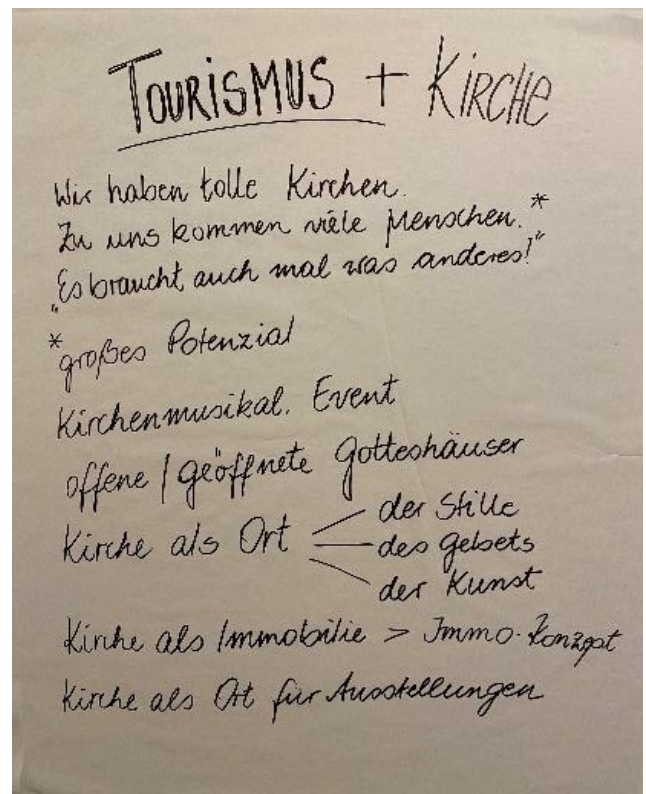
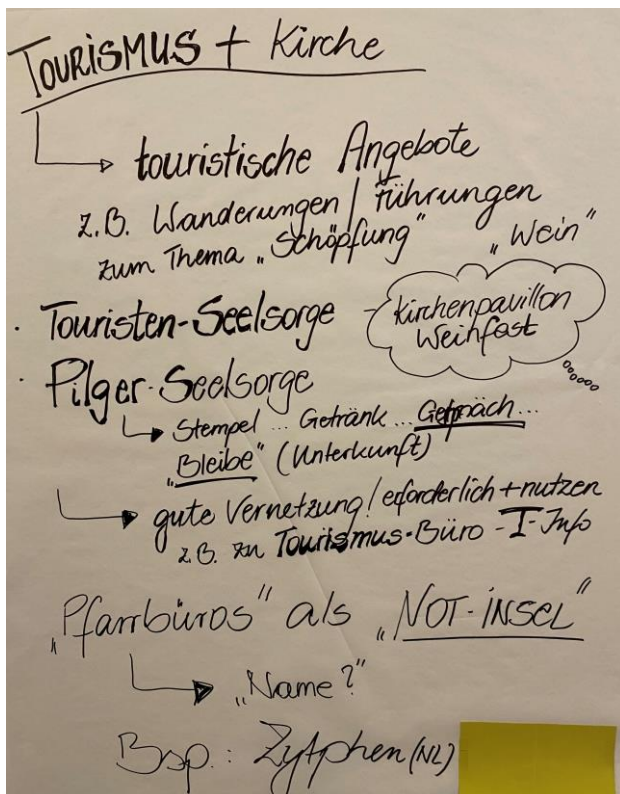
## Teil II „Fotodokumentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit“



Nachdem Georg von der Marwitz und Christoph Nörthing die Aufgaben des Pastoralen Raumes vorgestellt hatten, wurden Kleingruppen gebildet, um sich anhand der beiden nachstehenden Fragen näher kennenzulernen.

1. Darum braucht unsere Gesellschaft heute Kirche!
2. Warum ist es mir persönlich wichtig, mich in dieser Kirche einzusetzen?

### Gruppe „Tourismus und Kirche“



**Gruppe „Soziale Initiativen“, „Helferkreise“, „Senioren“, „Orden“, „Kolping“, „Besuchsdienste“, „Frauengemeinschaften“ und „Verbände“**

①  
Kirche gibt halt  
 Heimat (sozial/spirituell)  
 Gemeinschaft  
 Weitergabe des Glaubens  
 Zufluchtsort  
 Hoffnung  
 Orientierung  
 Hilfen (Trauer / Begleitung --)  
 Caritas / Beratungsstellen  
 ↳ Dienst am Nächsten

②  
 gelebter Glaube (Nächstenliebe)  
 pers. Überzeugung  
 Gemeinschaft erleben  
 Wort Gottes hören / leben  
 Kirche hat Sinn gemacht  
 Botschaft Jesu inspiriert zum Leben  
 Zugehörigkeitsgefühl  
 Kirche weiterführen (anders gestalten)  
 Weil wir junge Menschen begeistern wollen  
 Weil mir Nächstenliebe wichtig ist  
 Anwalt der Bedürftigen sein

**Gruppe „Synode“**

B1. - Vermittlung von christlichen Werten

- Stärkung des Zusammenhalts
- Christliche Traditionen vermitteln

B2. - "Glauben" gemeinsam leben

- Ehrenamtliches Engagement / Vorbild



**Gruppe „Gebetsgruppen“, „geistliche Gemeinschaften“, „Friede“, „liturgische Dienste“, „Weltkirche“**

(orange-Gebet)

Zu 1)


Kirche + kirchl. Strukturen sind  
wenig wichtig als vielmehr: Christus, Christliche Botschaft, Glaube,  
Gebet, Meditation und das Evangelium.

Nicht Kirche, sondern für Mensch + für die Menschen da sein.  
im Leben des Wort Gottes verkünden + leben...  
(Vorbild sein....)

Organisation 'Kirche' ist nötig aber nicht das Wichtigste  
von Gott, von Jesus Christus her denken und ausgehen....

Gottesfahung,

- Neue (liturgische) Formen finden, die auch die Menschen ansprechen, für die die Tradition der Kirche nicht mehr selbstverständlich ist oder die diese sogar ablehnen oder für sich als nicht mehr sinngebend finden
- dennoch die traditionelle Liturgie beibehalten?



(orange-Gebet)

Zu 2.)

Die eigene Erfahrungen mit Glaube + Gott  
einbringen und Zeugnis davon ablegen.

Kirche = Gemeinschaft der Glaubenden

Das Urvertrauen wieder herstellen "Vertrauen / Vertrauen auf Gott"  
"Du bist geliebt!" → den Menschen vermitteln...

"Ich setze mich in der Kirche ein - weil mir die Menschen dort  
wichtig sind!"  
- weil mir die Begegnung + der Austausch  
mit Menschen ihre Glaube + Gott + Bibel +  
christl. Botschaft wichtig sind

Wenn man selbst für das Evangelium, für Jesus brennt,  
möchte man das Feuer auch weitergeben!

## Gruppe „Flüchtlinge“

Flüchtlingsarbeit!

I. → Vernetzung  
Wo wende ich mich hin?  
→ Aus dem christl. Glaube  
heraus Hilfsbedürftigen  
Hilfe anbieten! Matthäus 25

II. Es ist uns wichtig, an der  
Glaubwürdigkeit, der Kirche  
mit zu arbeiten!  
Hilfe zur Selbsthilfe  
geben!  
Anwalt für Flüchtlinge!

## Gruppe „Musik“

Musik

A) Kirchenchor Beilstein - Briedern  
Männergesangsverein Ediger-Elter/Kirchenchor  
Junges Chor Marienburg  
Martin Singers  
Kirchenchor Ellenz/Vokalensemble Zeller Hamn  
Familienchor Zell  
Familienchor Brandeck  
Kirchenchor Cochen + versch. Schola's

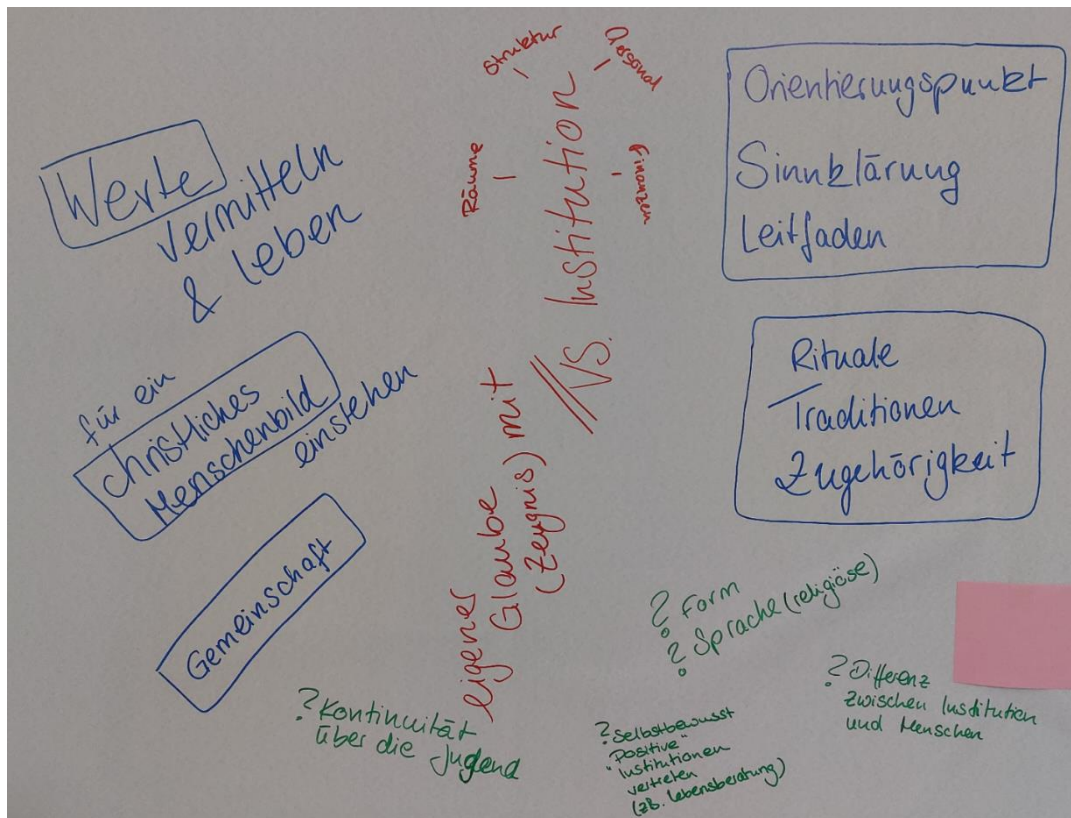
B) 1. - Halt geben  
• die Gesellschaft verrotzt  
• Musik verbindet, berührt, macht glücklich  
• Freude kommt rüber

2. • Glaubensgemeinschaft  
• Tradition

↳ Neue Wege in der Kirchenmusik



## Gruppe „Jugend“, „junge Familien“, „Kita's“ und „Kindergottesdienstkreise“



### Teil III „Wie geht es weiter?“

Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit werden in einer der ersten Sitzungen des Pastoralen Rates vorgestellt, um zu schauen, was die Gedanken und Ergebnisse konkret für die Arbeit im Pastoralen Raum bedeuten, welche Aufträge sich hieraus für uns ergeben.

Viele der Aussagen decken sich mit den Rückmeldungen aus den eingereichten Fragebögen „Gemeinsam Kirche sein“, die im Herbst 2023 kirchlich Engagierten die Möglichkeit boten, die eigene Arbeit und oder eigene Projekte vorzustellen und Problemstellungen zu benennen.

Wir werden im Jahr 2024 dafür Sorge tragen, themengleiche oder -ähnliche Gruppen miteinander zu vernetzen, den Erfahrungsaustausch über die Pfarreigrenzen hinaus anzuregen und zu ermöglichen und themenspezifische Informationsveranstaltungen zu fachlichen Fragestellungen anzubieten.

**Und nun zuletzt noch eine Frage an Sie:  
Ihr Engagement, Ihr Tun, Ihr Projekt – ein Ort von Kirche?**



*©pfarrbriefservice.de*

Kirche - das ist mehr als eine Organisation oder eine Institution!  
Kirche - das sind wir alle!

Jedes Engagement im Sinne unseres Glaubens ist ein Puzzle-Stein und jeder Puzzlestein ist ein "Ort von Kirche".

Dabei sind "Orte von Kirche" Zusammenschlüsse von Menschen, die den Glauben leben und ihn im Alltag erfahrbar machen! Erst das Zusammenlegen aller Puzzlesteine zeigt das wahre, vollständige und lebendige Bild von Kirche hier bei uns, in dem jede und jeder seinen Platz finden kann.

Und so bekommt Kirche und Glauben ein buntes Gesicht der Vielfalt durch die vielen verschiedenen "Orte von Kirche", die in ihrer Vielfältigkeit und Unterscheidung auf Seite 7 beschrieben sind.

Menschen, die sich und ihr Engagement als "Ort von Kirche" verstehen, können sich einreihen in eine Kirche, die sich weiterentwickelt - mit und durch ihre Mitchristen.

**Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht,  
ob nicht auch ihr Engagement ein "Ort von Kirche" sein kann?**

Wenn ja – dann teilen Sie uns einfach mit, dass auch Sie sich als Ort von Kirche sehen!

*Wir informieren Sie dann über alles Wichtige und Aktuelle.*

*Sie haben Mitspracherecht in der Synodalversammlung.*

*Wir können Sie auf Wunsch mit Gleichgesinnten vernetzen und wir unterstützen Sie gerne im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, wenn Sie Ihr Engagement intensiver nach außen darstellen möchten.*

Die Voraussetzungen, als Ort von Kirche im Pastoralen Raum Cochem-Zell geführt zu werden, sind ganz einfach:

Wenn Sie die Punkte des auf Seite 8 beschriebenen Rahmenleitbildes anerkennen und die Bestätigung durch den Rat des Pastoralen Rates erfolgt ist, tragen Sie als „Ort von Kirche“ mit dazu bei, unsere Kirche in die Zukunft zu tragen.

Ein Kontaktformular, mit dem Sie sich als „Ort von Kirche“ bei uns registrieren lassen können, ist in diesem Heft lose eingelegt oder kann unter [www.pastoraler-raum-cochem-zell.de](http://www.pastoraler-raum-cochem-zell.de) heruntergeladen werden.

**Weitere Informationen** zum Thema „Orte von Kirche“ erhalten Sie bei Christoph Nörling (Mitglied im Leitungsteam PastR Cochem-Zell) und unter der oben genannten Internetadresse.

**Wir freuen uns auf Sie**

**– und auf einen gemeinsamen Weg zu einer Kirche mit Zukunft!**

## UND so geht's weiter...

- Treffen der sozialen Initiativen des Zeller Hamms zusammen mit Verbandsbürgermeister Jürgen Hoffmann am 22.02.2024 um 18:00 Uhr in den neuen Räumlichkeiten der VG-Zell.
- Treffen der sozialen Initiativen der Pfarreiengemeinschaft Blankenrath zusammen mit Verbandsbürgermeister Jürgen Hoffmann am 11.03.2024 um 18:00 Uhr in den neuen Räumlichkeiten der VG-Zell.
- Meditative Abendwanderung aller Ehrenamtlichen, die sich in der Seniorenarbeit engagieren am 13.06.2024 um 15:00 Uhr. Genauere Informationen zu gegebener Zeit auf der Homepage
- Austausch- und Ideenbörse für Ehrenamtliche im Bereich Kinder- und Familiengottesdienste am 28. Februar um 20:00 Uhr im Pfarrheim in Zell
- Kennenlern- und Austauschtreffen der Ansprechpersonen aller Frauengemeinschaften im Pastoralen Raum am 16.05.2024 um 19:00 Uhr im Kloster in Beilstein
- Kennenlern- und Austauschtreffen aller Ehrenamtlichen von Gebetsgruppen und geistlichen Gemeinschaften im Pastoralen Raum am 20.03.2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zell.
- Rechtliche Grundlagen – was müssen Gruppen beachten?  
am 04.04.2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zell
- Alles rundum Finanzen – wie stellen wir uns finanztechnisch am besten auf?  
Am 25.04.2024 um 19:00 Uhr im Pfarrheim in Zell

## **Die Synodalversammlung – ein neues Format der Zusammenarbeit**

Mit der Schaffung der neuen Pastoralen Räume wurde ein neues Gremium geschaffen: Die Synodalversammlung. Sie verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll dieses Treffen es allen

- in den Gemeinden vor Ort ehren- und hauptamtlich aktiv Mitarbeitenden,
- allen in Gruppen, Projekten und Gremien Engagierten und
- allen anderen Orten von Kirche

ermöglichen, sich kennenzulernen, voneinander zu hören, sich auszutauschen und - wo gewünscht - zu vernetzen. Es geht darum, sich mit Gleichgesinnten immer wieder zu besinnen und Ausschau zu halten, was die Bedürfnisse der Menschen in den Gemeinden sind. Der Mensch steht also im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Zum anderen sollen in der Synodalversammlung miteinander Absprachen getroffen werden, welche Arbeitsschwerpunkte im Pastoralen Raum gesetzt und umgesetzt werden. Die Impulse sollen von der Basis her miteinfließen und kirchliches Leben soll gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt und weiterentwickelt werden. Dabei soll Bewährtes und Vertrautes erhalten werden, aber auch Neues entdeckt und gestaltet werden – in einem gemeinsamen Prozess, in dem Haupt- und Ehrenamtliche sich auf Augenhöhe begegnen, beide verbunden durch den Wunsch, mit den Menschen zu leben und den Glauben erlebbar zu machen.

Die Synodalversammlung ist ein Gremium, das sich ca. einmal im Jahr trifft. Auch Interessierte sind ausdrücklich zu diesem Treffen eingeladen. Die Synodalversammlung des PastR Cochem-Zell wird in der zweiten Jahreshälfte 2024 stattfinden.

Alle Neuigkeiten und Termine finden Sie auf unserer Homepage  
[www.pastoraler-raum-cochem-zell.de](http://www.pastoraler-raum-cochem-zell.de)

**Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!**



# Pastoraler Raum Cochem-Zell

